

<b>Schweizerische Institute für Sozial-und Präventivmedizin</b>
---

***Ziele und Modalitäten für die Weiterbildung der  
Assistenz-und Oberärzte\* der Institute für  
Sozial-und Präventivmedizin:  
Allgemeine Richtlinien vom 14. Juni 1996***

Die Weiterbildung der Assistenzärzte ist sowohl für die Qualitätssicherung der im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu erbringenden Leistungen, als auch für die Nachwuchsförderung von grosser Bedeutung<sup>a, b</sup>. In dieser doppelten Hinsicht geht es darum, die Qualität der Weiterbildung innerhalb der Universitätsinstitute dadurch zu gewährleisten, dass die Kenntnisse und der Lernbedarf der Assistenzärzte am Ende ihrer Ausbildungszeit erkannt werden. In einer zweiten Phase wird es darum gehen, die Anforderungskriterien anderer Institutionen<sup>c</sup> zu definieren, welche Aerzte in Ausbildung aufnehmen.

Dieses Dokument schlägt Ziele und Modalitäten der Weiterbildung der Assistenzärzte während ihrer Anstellung an einem der fünf Universitätsinstitute vor. Die Ausbildung derjenigen Assistenzärzte, welche die Erlangung eines FMH-Titels in Prävention und Gesundheitswesen anstreben, wird im Abschnitt 1, diejenige jener Assistenzärzte, welche einen andern Facharztstitel anstreben, im Abschnitt 2 besprochen.

\* Gemeint sind Männer und Frauen. Der Klarheit der Sprache wegen wird jedoch jeweils nur die männliche Form benützt

---

<sup>a</sup> Leitfaden WBO 4/93, FMH Verbindung der Schweiz Aerzte

<sup>b</sup> Weiterbildungsordnung (WBO) 10. Dezember 1992, Rev. 29. September 1994, FMH Verbindung der Schweizer Aerzte

<sup>c</sup> Liste der Ausbildungsstätten und der ärztlichen Praxen. Stand vom 1. Juli 1995, FMH.....

## **1. Assistenzärzte, die den FMH-Titel Prävention und Gesundheitswesen anstreben**

Dieses Gebiet ist in den FMH-Dokumenten<sup>a</sup> festgelegt. Der Weiterbildungsplan beinhaltet 2 klinische Jahre (grundsätzlich werden dieselben Weiterbildungsstellen wie bei andern klinischen Fächern anerkannt), 2 Jahre in einer Institution der öffentlichen Gesundheit (gemäss Spezialliste<sup>b</sup>) und die Erlangung eines Diploms in Public Health im Sinne eines MPH (Ausstellung durch eine in einer Spezialliste erwähnten Institutionen). Bisher ist die Uebereinstimmung dieses Ausbildungsganges mit allfällig bestehenden europäischen Normen nicht geprüft worden.

Während seiner Anstellung an einem Institut muss jeder Assistenzarzt Ausbildungsziele anstreben, welche zusammen mit dem Ausbildungsverantwortlichen festgelegt werden. Diese Ziele sollen das Ausbildungsstadium innerhalb des Ausbildungsplanes des Assistenten (einschliesslich in der Klinik oder z. B. durch ein Diplom in Public Health erreichter Ziele) sowie andere Aktivitäten (Aemter, Forschung und Entwicklung) berücksichtigen.

Zur besseren Umschreibung der Ausbildungsziele erscheint es sinnvoll, zwischen inhaltlichen Zielen (siehe unter 1.1) und instrumentellen Zielen (siehe unter 1.2) zu unterscheiden.

### **1.1 Inhaltliche Ziele**

Kein Institut deckt alle Disziplinen des Public Health-Bereichs ab, aber jedes Institut übt mehrere davon aus. Somit kann jedes Institut den Assistenzärzten die Gelegenheit bieten, sich in mindestens zwei der unten beschriebenen Gebiete auszubilden. Die Verwirklichung jedes Ziels wird anhand des ad hoc-Formulars evaluiert ( siehe Anhang „Evaluation der Assistentenausbildung in den Instituten für Sozial-und Präventivmedizin“):

---

<sup>a</sup> Spezialarztstitel FMH für Prävention und Gesundheitswesen. Schweiz Aerztezeitung 1986; 67: 816-9

<sup>b</sup> siehe Bemerkung c) auf Seite 1

- a. **Kennenlernen<sup>a</sup> der wichtigsten epidemiologischen Methoden** (Erarbeitung und Interpretation von Studienplänen, Messung von Häufigkeiten, Zusammenhängen und Auswirkungen, Kenntnis der wichtigsten Anwendungsbereiche in der medizinischen, sozialen und klinischen Epidemiologie, Entwicklung und Vortestung eines Instruments zur Datenerhebung);
  
- b. **Kennenlernen der wichtigsten, im Bereich der öffentlichen Gesundheit verwendeten Techniken der Statistik und Informatik** (Anwendung der gebräuchlichen statistischen Tests und der in der Epidemiologie wichtigsten Software zum Datenmanagement und zur statistischen Datenanalyse, einschliesslich Ueberlebensanalysen und multivariate Analysen).
  
- c. **Kennenlernen der wichtigsten im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung angewandten Techniken** (Teilnahme an einer bevölkerungsbezogenen oder klinischen Intervention und/oder Auswertung derselben einschliesslich der sozialen Aspekte);
  
- d. **Kennenlernen der Analyse gesundheitlicher Dienste und derer wichtigster Techniken einschliesslich der klinischen Epidemiologie** (Teilnahme an einer Erhebung über medizinische Dienstleistungen; Handhabung der gebräuchlichen Indikatoren bei pflegerischen Dienstleistungen; Epidemiologie der ärztlichen Praktiken, der Pflegequalität, der Zugänglichkeit; Handhabung der gebräuchlichen Indikatoren zur Früherkennung; Grundlagen der Gesundheitsökonomie und der sozialen Medizin).
  
- e. **Kennenlernen der Epidemiologie der wichtigsten Krankheiten und derer Risikofaktoren** (Kenntnis über die Häufigkeit der wichtigen Krankheiten in den entwickelten Ländern, über deren Zusammenhänge mit den erkannten Risikofaktoren, Handhabung der gebräuchlichen epidemiologischen Indikatoren).

---

<sup>a</sup> In diesem Dokument bedeutet „kennenlernen“ einerseits, die meisten betroffenen Gebiete und Methoden zu beherrschen, andererseits selteneren Gebieten und Methoden gegenüber kritisch zu sein, von deren Existenz aber Kenntnis zu haben und deren Anwendungsmöglichkeiten zu kennen.

Während seiner Anstellung an einem Institut sollte sich jeder Assistent mit mindestens zwei dieser Bereiche auseinandersetzen, sei es im Rahmen eines oder mehrerer Projekte. Zu Beginn der Ausbildungszeit am Institut sollten die Themen der am Institut effektiv vorhandenen Disziplinen spezifiziert werden.

## **1.2. Instrumentelle Ziele**

Die Assistenzzeit beinhaltet die Ausführung einer gewissen Anzahl Handlungen. Es müssen mindesten vier verschiedene, aus der unten aufgeführten Liste ausgewählte Handlungen ausgeführt werden:

- a. **Aufstellen eines Forschungsprotokolls** (Stil Nationalfonds) und/oder eines Protokolls für einen Leistungsauftrag über ein Thema des Public Health-Bereichs;
- b. **Berechnen eines Budgets** für eine Studie im Public Health-Bereich.
- c. **Benützen von Literaturdatenbanken** wie z.B. die Medline oder über Internet;
- d. **Planung einer Datenbank;**
- e. **Datenerhebung;**
- f. **Verfassen eines schriftlichen Berichtes und/oder eines wissenschaftlichen Artikels** über ein Thema des Public Health;
- g. **Halten eines Vortrags** über ein Thema des Public Health;
- h. **Umsetzen eines Studienresultates in praktische Empfehlungen** (Vortrag an ein Laienpublikum, Empfehlungen zuhanden von politischen Behörden etc.);
- i. **Teilnahme am Unterricht** für Medizinstudenten und/oder andere Gesundheitsbeauftragte;

### **1.3. Mittel**

Jeder Assistent erhält einen Tutor, der den Ausbildungsplan des Assistenzarztes bestimmt, regelmässig an der Weiterbildung teilnimmt und die gemachten Fortschritte evaluiert. Ein Gespräch findet zu Beginn der Ausbildungszeit statt, um (schriftlich) die Ziele, das Aktionsprogramm und die Modalitäten der Evaluation festzulegen.

Jeder Assistent nimmt an den regelmässigen Aktivitäten des jeweiligen Instituts (Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen, ev. Unterricht) teil. Der Assistent muss gemäss seines Ausbildungsprogramms, das zusammen mit seinem Tutor festgelegt wurde, an Vorlesungen, Ausbildungsseminarien und Weiterbildungskursen (eventuell Besuch von MPH-Kursen) teilnehmen.

Jeder Assistent hat Anrecht auf alle Mittel, die der Ausbildungsplan erfordert. Damit sind u.A. die Ausrüstung des Arbeitsplatzes, der Zugang zu Kolloquien sowie zu Dokumentationsquellen gemeint. Für die Finanzierung von Kursen, bzw. Regelung von Lohnausfall, ist die Institutsleitung zuständig.

### **1.4. Evaluation**

Für die Evaluation der Assistenzärzte sieht die FMH<sup>a</sup> Folgendes vor:

- „Die Evaluation erfolgt in Form eines strukturierten Gesprächs zwischen dem Kandidaten und seinem Ausbilder. Die Ergebnisse dieses Gesprächs werden in einem speziell zu diesem Zweck vorgesehenen Evaluationsprotokoll festgehalten; das Protokoll ist Teil des FMH-Zeugnisses.“ Ein Dokument jüngeren Datums präzisiert die Bedingungen zur Verleihung des FMH-Titels<sup>b a</sup> und sieht eine formelle Evaluation vor, welche auf den Ergebnissen aller drei Ausbildungsphasen (Klinik, Diplom in Public Health, Sozial- und Präventivmedizin) beruht. Am Ende seiner Weiterbildungszeit in Sozial- und Präventivmedizin soll der Assistent speziell bezüglich seiner Tätigkeit innerhalb des jeweiligen Instituts evaluiert werden. Die Form dieser Evaluation kann je nach Institut

---

<sup>a</sup> Perrin C. Alles, was man über die Weiterbildung unbedingt wissen muss. Med. Bulletin 1993; 46:1785

<sup>b</sup> Weiterbildung 10.12.1992

verschieden sein, muss aber die die zu Beginn der Ausbildungszeit angekündigten Regeln einhalten.

Die Tätigkeiten des Assistenten werden gemäss FMH-Regeln<sup>a</sup> in Gesprächen mit dem Tutor (zweimal während des ersten Jahres, dann einmal jährlich) und in einem Schlussgespräch beurteilt, aufgrund dessen dann das FMH-Formular ausgefüllt und vom Assistenten sowie dem Oberarzt unterschrieben wird (siehe Anhang 1).

Die fünf Institute erarbeiten ein gemeinsames Qualifikationsformular, welches den Assistenten die Möglichkeit gibt, sich über Vor- und Nachteile der jeweiligen Ausbildungsstelle zu äussern (siehe Anhang 2 im Sinne eines Beispiels). Dieses Formular wird der Gruppe der FMH-Spezialisten zugesandt, die eine entsprechende Struktur schafft.

## **2. Assistenzärzte, die keinen FMH-Titel in Prävention und Gesundheitswesen anstreben.**

Meistens handelt es sich um Aerzte, die einen FMH-Titel in einer klinischen Disziplin anstreben. Die Dauer der Anstellung beträgt in der Regel ein Jahr im Vollpensum. Die Ziele und Mittel der Ausbildung sind dieselben wie oben aufgeführt, wobei sich jeder Assistent im Rahmen eines oder mehrerer Projekte nur mit einem einzigen Bereich der Sozial- und Präventivmedizin befassen wird. Die Ziele werden den jeweiligen Vorkenntnissen des Assistenzarztes angepasst.

Der Inhalt des Evaluationsprotokolls der FMH beruht auf regelmässigen Evaluationsgesprächen zwischen dem Assistenzarzt und seinem Tutor. Die Schlussevaluation erfolgt mittels eines strukturierten Gesprächs, in dem die zu Beginn der Evaluationsperiode gesteckten Ziele mit den erreichten Resultaten verglichen werden. Je nach dem kann der Tutor und/oder der Institutsdirektor eine Prüfung als formelle Evaluation verlangen.

---

<sup>a</sup> Weiterbildung 9.1994

# Evaluation der Ausbildung der Assistenzärzte / -innen an den Instituten für Sozial- und Präventivmedizin

## *Evaluationsbogen zur Anrechnung der Ausbildungsperiode im Rahmen der FMH - Ausbildung (dem Evaluationsprotokoll beizulegen)*

Name, Vorname	_____
Jahrgang	_____
Weiterbildungsstätte	_____
Ausgewertete Zeitspanne von	_____ bis _____

### 1. Inhaltliche Ziele (siehe Punkt 1.1 der "Allgemeinen Richtlinien")

Bitte die Tätigkeiten notieren, die der Assistent / die Assistentin zum Zeitpunkt der Evaluation beherrscht. Es müssen immer zwei Zielsetzungen bewertet werden. Die erste Zeile betrifft jeweils die Gesamtbewertung der Zielsetzung, die nachfolgenden die Bewertung der spezifischen Zielsetzungen. Eine positive Gesamtbewertung der Zielsetzung gilt für die gesamte Ausbildungsperiode.

a. Grundlegende epidemiologische Methoden	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e. <sup>a</sup>
Ausarbeitung und Interpretation von Studienplänen (inkl. ethischer Aspekte der epidemiologischen Forschung)	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
Verwendung von Massstäben (Frequenz, Assoziation, Auswirkungen)	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
Kenntnis der wichtigsten Anwendungsbereiche der medizinischen, sozialen und klinischen Epidemiologie	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
Entwicklung und vorgängige Erprobung eines Instruments zur Datenerfassung	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.

<sup>a</sup> n.e. = nicht evaluiert

k:\dir\direction\med\_ass\obj-form-all.doc

**b. Grundlegende statistische und informatische Techniken, die im öffentlichen Gesundheitswesen verwendet werden**  ja  nein  n.e.

Anwendung der gebräuchlichen statistischen Techniken (Statistische Tests, Mortalitätsanalysen, Multivarianzanalysen)  ja  nein  n.e.

Anwendung der Logistik (Datenbewirtschaftung, Analysen)  ja  nein  n.e.

Gebrauch der bestehenden informatisierten Datenbanken  ja  nein  n.e.

**c. Grundlegende Techniken zur Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung**  ja  nein  n.e.

Mitwirkung an einer Intervention in der Bevölkerung oder einer klinischen Intervention und / oder deren Evaluation (inkl. ethische und soziale Aspekte)  ja  nein  n.e.

**d. Analyse des Gesundheitswesens sowie grundlegende Techniken (klinische Epidemiologie und Sozialmedizin)**  ja  nein  n.e.

Mitwirkung an einer Umfrage zu Dienstleistungen des Gesundheitssystems  ja  nein  n.e.

Handhabung und Analyse der üblichen Indikatoren im Gesundheitswesen (Epidemiologie der medizinischen

Praxis, Qualität, Zugänglichkeit)

Handhabung von Indikatoren der Früherkennung  ja  nein  n.e.

Umgang mit Grundlagen der Gesundheitsökonomie  ja  nein  n.e.

**e. Epidemiologie der wichtigsten Krankheiten und ihrer wichtigsten Risikofaktoren**  ja  nein  n.e.

Kenntnis der Häufigkeit der wichtigen Erkrankungen in den entwickelten Ländern und Assoziationen mit anerkannten Risikofaktoren  ja  nein  n.e.

Handhabung der üblichen epidemiologischen Indikatoren  ja  nein  n.e.

k:\dir\direction\med\_ass\obj-form-all.doc

## 2. Instrumentarium (siehe Punkt 1.2 der "Allgemeinen Richtlinien")

Bitte die Tätigkeiten notieren, die der Assistent / die Assistentin zum Zeitpunkt der Evaluation beherrscht. Vier der Zielsetzungen müssen ausgefüllt werden.

<b>Durchführung einer Datenerhebung</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Erstellen eines schriftlichen Berichtes und eines wissenschaftlichen Artikels zu einem Thema des öffentlichen Gesundheitswesens (inkl. Literatursuche und -analyse)</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Erstellen eines Studienprotokolles zu einem Thema des öffentlichen Gesundheitswesens, Durchführung der Studie (partiell oder komplett)</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Entwicklung und Testen eines Instruments zur Datenerhebung</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Planung und Analyse einer Datensammlung</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Erstellen eines Budgets für ein Projekt im öffentlichen Gesundheitswesen</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Mündliche Präsentation eines Themas des öffentlichen Gesundheitswesens</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Umsetzen eines Studienresultates in praktische Empfehlungen</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.
<b>Mitwirkung bei der Ausbildung von Medizinstudierenden und / oder anderer Personen im Gesundheitswesen</b>	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> n.e.

## 3. Berufliche Qualifikation

Von völlig ungenügend (= 1) bis sehr zufriedenstellend (= 6)

<b>Lernwille</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>Fachwissen und Fähigkeiten (allgemein)</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6

**4. Einstellung zum Beruf**

Von überhaupt nicht zufriedenstellend (= 1) bis sehr zufriedenstellend (= 6)

<b>Motivation</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>Kompetenz</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>Unabhängigkeit</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>Einsatzwille</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>Belastbarkeit</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>Zuverlässigkeit</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6

**5. Zusammenarbeit**

Von überhaupt nicht zufriedenstellend (= 1) bis sehr zufriedenstellend (= 6)

<b>im Allgemeinen</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>mit den ArbeitskollegInnen</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>mit dem technischen und administrativen Personal</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
<b>mit den Vorgesetzten</b>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6

**6. Abwesenheit**

Ferien \_\_\_\_\_

Krankheit \_\_\_\_\_

Andere (bitte präzisieren) \_\_\_\_\_

**7. Zielsetzungen für die nächste Evaluationsperiode**

<b>1.1 Grundlegende epidemiologische Methoden</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>1.2 Grundlegende statistische und informatische Techniken, die im öffentlichen Gesundheitswesen verwendet werden</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>1.3 Grundlegende Techniken zur Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>1.4 Analyse des Gesundheitswesens sowie prinzipielle Techniken (klinische Epidemiologie und Sozialmedizin)</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>1.5 Epidemiologie der wichtigsten Krankheiten und ihrer wichtigsten Risikofaktoren</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.1 Durchführung einer Datenerhebung</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.2 Erstellen eines schriftlichen Berichtes und eines wissenschaftlichen Artikels zu einem Thema des öffentlichen Gesundheitswesens (inkl. Literatursuche und -analyse)</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.3 Erstellen eines Studienprotokolles zu einem Thema des öffentlichen Gesundheitswesens, Durchführung der Studie (partiell oder komplett)</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.4 Entwicklung und Testen eines Instrumentes zur Datenerhebung</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.5 Planung und Analyse einer Datenerhebung</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.6 Erstellen eines Budgets für ein Projekt im öffentlichen Gesundheitswesen</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.7 Mündliche Präsentation eines Themas des öffentlichen Gesundheitswesens</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.8 Umsetzen eines Studienresultates in praktische Empfehlungen</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>
<b>2.9 Mitwirkung bei der Ausbildung von Medizinstudierenden und / oder anderer Personen im Gesundheitswesen</b>	<b>O ja</b>	<b>O nein</b>

**Kommentar des BewerTERS****Kommentar der bewerteten Person**

**Der Kandidat / die Kandidatin bestätigt, von der voranstehenden Evaluation Kenntnis genommen zu haben.**

**Ort, Datum  
Kandidatin für**

**Unterschrift des Kandidaten / der  
den FMH-Titel**

---

---

**Bestätigung des / der Verantwortlichen für die Ausbildung:**

**Ort, Datum**

**Unterschrift und Stempel des / der  
Verantwortlichen für die Ausbildung**

---

---

## Institute für Sozial- und Präventivmedizin der schweizerischen Universitäten

### UMFRAGE ÜBER DIE ZUFRIEDENHEIT DER ASSISTENZÄRZTE/-ÄRZTINNEN

Formular zur Evaluation des Praktikums im Rahmen der FMH-Ausbildung, als Beilage zum Evaluationsprotokoll; dieses Blatt sollte alle 6 Monate ausgefüllt und der Direktion des anstellenden Instituts zurückgeschickt werden.

<b>Geburtsjahr</b>	_____
<b>Abschlussjahr (Staatsexamen)</b>	_____
<b>Dauer der Nachdiplom- tätigkeit (Anzahl Jahre)</b>	_____
<b>Vorgesehene Dauer bis zur Erwerbung des FMH</b>	_____

Kreuzen Sie bitte nur ein Feld pro Frage an!

Sehr unbefriedigend		Sehr befriedigend			
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>

### Arbeitsklima

Wie ist die Zusammenarbeit?

Fühlen Sie sich als Person ernst genommen?

A

### Arbeitsumgebung

Wie sind die Räumlichkeiten, die Ausrüstung,  
das Personalrestaurant?

B

### Information

Individueller und kollektiver, mündlicher und schriftlicher  
Informationsfluss

C

### Begleitung

Ist das Kaderpersonal verfügbar,  
wie wertvoll ist die erhaltene Hilfe?

D

### Organisation der Abteilung

Sind die Verantwortlichkeiten klar definiert?  
Wie funktioniert der Betrieb?

E

Kreuzen Sie bitte nur ein Feld pro Frage an!

Sehr unbefriedigend                      Sehr befriedigend  
**1    2    3    4    5    6**

### Weiterbildung

Erwerbung von Wissen und Know-how

F

### Arbeitsbelastung

Anzahl Arbeitsstunden

G

### Mitsprache

Möglichkeit, eigene Meinung zu sagen, Kritik und konstruktive Vorschläge einzubringen

H

### Fachliche Erfüllung

Übertragung von Verantwortung, Achtung

I

### Entgelt

Basislohn, Entschädigungen, Entwicklung

J

### Plan für die Nachdiplomausbildung

K

### Gesamthafte Beurteilung

Wenn Sie nochmals vor vorne anfangen könnten, würden Sie diese Stelle wieder annehmen?

Sicher nicht                      Ja, sicher  
L

Bemerkungen: